

unter das Wasser und sinkt immer tiefer und tiefer. Das Seil, woran die Harpune befestigt ist, wird alsdann schnell nachgelassen und das Boot steckt zugleich zum Zeichen, daß der Wallfisch wirklich getroffen, ein rothes Fähnlein auf, die Blutfahne genannt. Sobald man auf dem Schiffe diese bemerkt, geräth Alles auf demselben in Bewegung und Jeder eilt auf seinen Posten. Die meisten steigen in die übrigen Boote, welche sogleich nach der Fangstätte rudern. Wenn dann der Wallfisch, der nicht lange unter dem Wasser aushalten kann, wieder auf der Oberfläche erscheint, so werden aufs Neue Harpunen nach ihm geworfen, bis er zuletzt vollends mit Lanzen getödtet wird. Unter großem Jubel werden ihm nun Seile um Kopf und Schwanz gewunden, diese an's Boot befestigt und so die Beute dicht an das Schiff gezogen; die Speckschneider, deren Stiefelsohlen mit spitzigen Nägeln versehen sind, damit sie nicht abgleiten, treten alsdann mit zwei Ellen langen Messern auf den Wallfisch und schneiden den Speck ab, der mit der Schiffswinde auf das Schiff heraufgewunden, daselbst in vier-eckige Stücke geschnitten, hierauf in den Schiffsraum hinuntergeworfen wird, wo wieder andere Personen beschäftigt sind, den unnützen Theil vom Speck abzustreifen. Bei dieser Arbeit läuft so viel Thran aus, daß er schuhhoch im Schiffe steht und unten ausgeschöpft werden muß. Der Speck wird in Thransiedereien gebracht, die sich gewöhnlich in solchen Städten befinden, von denen aus Schiffe auf den Wallfischfang ausgehen. Nachdem noch das Fischbein und was sonst am Kopfe brauchbar, auf das Schiff gewunden ist, wird alsdann der Leib mit allem Zubehör von den Seilen abgeschnitten und in das Meer versenkt. Ein ansehnlicher Wallfisch liefert 300—400 Centner Speck, welche 180 Centner reinen Thran geben, der an 4000 Gulden werth ist. Außerdem kann das Fischbein auf 1500 Gulden berechnet werden. Doch sind so einträgliche Wallfische selten. Im Durchschnitt kann man jeden Wallfisch nicht über 2000 Gulden anschlagen. Die Grönländer essen sein Fleisch und machen sich Hemden aus seinen Därmen. Cannabich.

207. Die Fische.

Auch das Wasser ist durch Gottes Güte mit lebendigen Wesen bevölkert, auch in Bächen, Flüssen und Seen, vor Allem aber in